

BUNDESKANZLERAMT  **ÖSTERREICH**

BUNDESMINISTER
DR. JOSEF OSTERMAYER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 W i e n

GZ: BKA-353.120/0111-I/4/2014

Wien, am 25. Juli 2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag^a Meinl-Reisinger, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. Mai 2014 unter der **Nr. 1653/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umsetzung der Empfehlungen der **Bundestheater-Evaluierung** und der **Effizienzanalyse** der **Bundestheater** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie lauten die einzelnen 133 Maßnahmen des "Maßnahmenkatalog der **Bundestheaterholding** für 2010/2011 und 2014/2015" (um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?*

Der „Maßnahmenkatalog der **Bundestheater-Holding** für die Geschäftsjahre 2010/2011 bis 2014/2015“ setzt sich aus folgenden 133 Einzelmaßnahmen zusammen:

BUNDESTHEATER-HOLDING GmbH

1. Konzerncontrolling als eigenständigen aufbauorganisatorischen Bereich definieren
2. Eingliederung der Budgetierungsagenden beim Konzerncontrolling zur klaren Abgrenzung von anderen funktionalen Bereichen
3. Analyse der Controllingaufgaben der Bühnengesellschaften, um allfällige redundante Tätigkeiten zu reduzieren

4. Adaptierung der Controlling-Richtlinie bzgl. der Berichtspflichten der Tochtergesellschaften gegenüber der Bundestheater-Holding
5. Analyse der Aufgaben des Konzerncontrollings (Ausgliederung von Aktivitäten, die die Hauptaufgabe des Konzerncontrollings nicht unterstützen, in andere funktionale Bereiche)
6. Evaluierung und Vereinheitlichung des Berichtswesens
7. Evaluierung der Erstellung einer Plan-Deckungsbeitragsrechnung für einzelne Teilbereiche des Konzerns (unter Berücksichtigung der Steuerungsrelevanz sowie Durchführbarkeit)
8. Ergänzung bestehender Kennzahlen für das Berichtswesen
9. Implementierung einer integrierten Planung für Ein- und Mehrjahresplanung
10. Vereinheitlichung des Detaillierungsgrads und Layouts bei der Ein- und Mehrjahresplanung
11. Stärkere Umsetzung von Zielvorgaben im Planungsprozess
12. Prinzip der Kostendeckung bei der ART for ART Theaterservice GmbH umsetzen
13. Implementierung eines formalisierten jährlichen Planungs-/ Budgetierungska-lenders
14. Stärkerer Eingriff in den Budgetierungsprozess der Tochtergesellschaften
15. Verwendung einheitlicher Planungsformulare
16. Verwendung konzerneinheitlicher Definitionen im Planungsprozess
17. Einführung einer jährlichen bedarfsoorientierten Aufteilung der Basisabgeltung
18. Stärkung der Führungsfunktion der Holding – Entscheidung über die Ressourcenverteilung (Basisabgeltung) aus Konzernsicht
19. Analyse, ob Teilstrukturen der Rechnungslegung zentralisiert werden können
20. Erstellung eines umfassenden Konzernbilanzierungshandbuchs
21. Erstellung eines formellen Kalenders für den Konzernabschluss
22. Erstellung einer Marketing-Richtlinie
23. Erweiterung der Ressourcen der Konzernrevision – Personalaufstockung
24. Umsetzung der geplanten Überarbeitung der Revisionsordnung und der Prüflandkarte
25. Erstellung und Dokumentation von internen Audit Richtlinien gemäß IIA Standards
26. Verbesserung des Aufbaus der Berichte der Internen Revision (Management Summary, Risikobeurteilung, Maßnahmenpriorisierung)
27. Umsetzung der geplanten Maßnahmenevidenz zu Berichten der Internen Revision (Dokumentation der Follow-Up-Prozesse)
28. Verstärkte Einbindung aller Organe in Koordination, Durchführung und Berichterstattung der Konzernrevisionsagenden
29. Anforderungen des Bundestheaterpensionsgesetzes (Amt der Bundestheater) weiterhin erfolgreich erfüllen
30. Evaluierung von Doppelgleisigkeiten in Bau-Angelegenheiten
31. Zentral organisierte Rechtsabteilung prüfen

32. Durchführung einer Analyse der Beschaffungsprozesse – Identifizierung von Synergien
33. Optimierung des Risikomanagements – Entwicklung einheitlicher Standards
34. Stärkere Umsetzung des Prinzips der Kostendeckung bei der ART for ART Theaterservice GmbH

BURGTHEATER GmbH

1. Rechtliche Klärung der gesetzlichen Regelung des Dirimierungsrechts des künstlerischen Geschäftsführers
2. Beibehaltung eines ausreichenden zeitlichen Vorlaufs für Bauproben
3. Beibehaltung der Kompensation von Schließtagen durch Matineen und Doppelvorstellungen
4. Aktive Suche nach Koproduktionspartnern beibehalten bzw. ausbauen
5. Beibehaltung des Repertoiresystems
6. Beibehaltung der Bühnenproben im bestehenden Ausmaß
7. Detaillierungsgrad der Mehrjahresplanung
8. Prüfung eines konzernweiten Einsatzes einer professionellen Planungs- und Budgetierungssoftware
9. System der Warteliste für „Last-Minute“ Tickets beibehalten
10. „Print at Home“ für Internetverkäufe prüfen
11. Integrierung aller Kunden-Datenbanken in das CRM-System
12. Erlössteigerung durch Kartenpreiserhöhung
 - 12a) Generelle Kartenpreiserhöhung (GJ 2010/2011), Erhöhung der Fest-Abonnements (GJ 2011/2012)
 - 12b) Weitere generelle Erhöhung ab GJ 2014/2015
13. Normalkartenpreisan teil bei Premieren möglichst hoch halten, „Premierenaufschlag“ prüfen
 - 13a) Erhöhung der Kartenpreise bei Premieren
 - 13b) Erhöhung der Premierenpreise für das Wahl-Abonnement
14. Reduktion der Sitzplätze (Bühnenerweiterung) weiterhin vermeiden
15. Analyse des Festabonnements hinsichtlich Preiserhöhungen sowie einer Vereinheitlichung der Ermäßigung pro Preiskategorie
16. Analyse des Wahlabonnements hinsichtlich einheitlicher Ermäßigung pro Preiskategorie
17. Gastspiele forcieren
18. Koproduktionen forcieren
19. Personalkostenreduktion (Kunst)
20. Weiterhin Augenmerk auf günstige Reise- und Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste legen
21. Personalkostenreduktion (Technik)
22. Weiterhin laufendes Monitoring der Krankenstandstage
23. 23a) Verfolgung einer konzerneinheitlichen Strategie für den Einkauf
 - 23b) Einsparung bei Reinigung

24. Investitionsrechnungen bei hohen Investitionen bzw. Sonderinvestitionen (sofern möglich und erforderlich)
25. Weiterhin versuchen, Synergiepotentiale zwischen den einzelnen Häusern zu realisieren
26. Relation Produktionskosten/Verwertungsmöglichkeiten beachten
27. Erhöhung der Garderobengebühr
28. Erhöhung der Sponsoring-Erträge
29. Einsparung bei Produktionen/Investitionen/Instandhaltungen

WIENER STAATSOPERA GmbH

1. Rechtliche Klärung der gesetzlichen Regelung des Dirimierungsrechts des künstlerischen Geschäftsführers
2. Prüfung eines konzernweiten Einsatzes einer professionellen Planungs- und Budgetierungssoftware
3. „Print at Home“ für Internetverkäufe prüfen
4. Kosten-Nutzen-Analyse bzgl. Marketing-Planposten
5. Erlössteigerung durch Kartenpreiserhöhung
Generelle Kartenpreiserhöhung ab GJ 2008/2009 (Vollwirksamkeit mit GJ 2010/2011)
6. Evaluierung der bestehenden Preiskategorien
Neue Preiskategorien ab GJ 11/12
7. Höhere Kartenpreise für Premieren beibehalten bzw. womöglich erhöhen (Erlöse bei MNr. 6)
8. Anteil der Ermäßigungskarten weiterhin niedrig halten
9. Augenmerk auf – derzeit effiziente – Kartenpreisgestaltung legen
Generelle Erhöhung ab GJ 2014/2015
10. Erhöhung der Erlöse aus Rundfunk und TV
11. „Fiktive“ Garderobengebühr (in Kartenpreis inkludiert) im Rahmen der geplanten Kartenpreiserhöhung 2014/2015
12. Auflassung des Staatsopernmuseums
13. Erhöhung der Karten-/Logen-Preise (Opernball)
14. Kosten-Nutzen-Analyse bzgl. Marketing-Planposten = MNr. 4
15. Forcierung des Ensemble-Austausches mit der Volksoper
16. Kontinuierliche Überwachung der Auslastung des Ensembles
17. Beibehaltung der regelmäßigen Überprüfung der Privatsubstitutenregelung
18. Kontinuierliche Überwachung der Auslastung des Orchesters sowie des Damen- und Herrenchors
19. Beibehaltung eines ausgewogenen Verhältnisses von Gästen und Ensemble
20. Verfolgung einer konzerneinheitlichen Strategie für den Einkauf
21. Prüfung eines Insourcings von Feuerwehr, E- und Klimazentrale
22. Investitionsrechnungen bei hohen Investitionen bzw. Sonderinvestitionen (sofern möglich und erforderlich)
23. Zusätzliche Verwertungsmöglichkeiten der Probebühnen prüfen
24. Kosten der Leading-Teams im Auge behalten

25. Anpassung der Abschreibung an buchhalterische Nutzungsdauer prüfen
26. Koproduktionen weiterhin forcieren
27. Stufenweise Personalkostenreduktion
28. Erhöhung der Sponsoring-Erträge
29. Einsparung bei Produktionen/Investitionen/Instandhaltungen

VOLKSOPERA WIEN GmbH

1. Rechtliche Klärung der gesetzlichen Regelung des Dirimierungsrechts des künstlerischen Geschäftsführers
2. Prüfung eines konzernweiten Einsatzes einer professionellen Planungs- und Budgetierungssoftware
3. Weiterhin Forcierung der Marketingaktivitäten
4. Erlössteigerung durch Kartenpreiserhöhung
 - 4a) Generelle Kartenpreiserhöhung ab GJ 2009/2010
 - 4b) Generelle Kartenpreiserhöhung ab GJ 2013/2014
5. Beibehaltung der bestehenden Kartenpreis-Kategorien und Sitzplanaufteilung
6. Abonnenten-Anteil nach Möglichkeit weiter erhöhen
7. Prüfung vermehrter Mischzyklen mit der Staatsoper
8. Anteil der Ermäßigungskarten weiterhin überwachen
9. Publikumsbefragungen weiterhin durchführen
10. Möglichkeit von Gastspielen prüfen
11. Beibehaltung der kreativen Sponsoring-Maßnahmen
12. Forcierung des Ensemble-Austausches mit der Staatsoper
13. Ensemble-Auslastung weiterhin prüfen
14. Beibehaltung der regelmäßigen Überprüfung der Privatsubstitutenregelung
15. Beibehaltung der kontinuierlichen Überwachung der Auslastung des Orchesters und Chors
16. Verfolgung einer konzerneinheitlichen Strategie für den Einkauf
17. Investitionsrechnungen bei hohen Investitionen bzw. Sonderinvestitionen (sowohl möglich und erforderlich)
18. Prüfung von Synergiepotentialen hinsichtlich Probebühnen
19. Koproduktionen weiterhin forcieren
20. Stufenweise Personalkostenreduktion
21. Einsparung bei Produktionen/Investitionen/Instandhaltungen
22. Erhöhung der Garderobengebühr

ART for ART THEATERSERVICE GmbH

1. Verrechnung kostendeckender Werkstätten-Preise auf Basis eines jährlichen Plan-Betriebsabrechnungsbogens
2. Anwendung von qualifikationsdifferenzierten Stundensätzen in den Werkstätten
3. Implementierung von Anreizsystemen für Mitarbeiter
4. Realistische Planung von Abnahmemengen (Stundenkontingente) der Bühnengesellschaften

5. Analyse der Logistik der Transportorganisation
6. Bestätigungsschreiben für schriftliche Reservierungen adaptieren
7. Einheitliche Software für das CRM-System prüfen
8. Definition klar abgegrenzter Serviceleistungen im Kartenvertrieb – verursachergerechte Verrechnung gegenüber den Bühnengesellschaften
9. Einführung eines Helpdesk-Tools zur Erfassung von Leistungen im IKT-Bereich
10. Implementierung eines IKT-Strategieentwicklungsprozesses und Definition der wesentlichen Prozesse (Informations-Sicherheits-Management-System)
11. Analyse der Synergiepotentiale bei Reinigungskräften bzw. Hausarbeitern
12. Friedenzinsmieter (Hanuschhof) durch Anreize zur Beendigung des Mietverhältnisses bewegen
13. Analyse der Nebenkosten bei Eventvermietung im Arsenal
14. Prüfung der Rentabilität der neuen Lagerhallen
15. Evaluierung von Doppelgleisigkeiten in Bau-Angelegenheiten
16. Durchführung einer Marktanalyse zur Auslotung zusätzlicher externer Marktsegmente
17. Auflassung des Staatsopern-Museums (zusätzliche Mieteinnahmen)
18. Mehreinnahmen durch gezielte Entwicklung/Vermietung von Immobilien
19. Umstellung des Deko-Lagers von gemieteten Flächen auf Eigenlager
20. Einsparung von Personalkosten durch Reorganisation

Zu Frage 2:

- *Welche der 133 Maßnahmen des "Maßnahmenkatalog der Bundestheaterholding für 2010/2011 und 2014/2015" wurden bereits umgesetzt (um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?*

Gemäß Bericht der Bundestheater-Holding GmbH wurden mit Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 („Zwischenbericht – Oktober 2013“) die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Die Kategorie „**umgesetzt**“ enthält bereits abgeschlossene Maßnahmen bzw. in mehreren Geschäftsjahren anfallende Maßnahmen, die in den vergangenen Geschäftsjahren planmäßig umgesetzt worden sind.

Die Kategorie „**in Umsetzung**“ erfasst Maßnahmen mit einer planmäßigen Umsetzung über mehrere Jahre.

Bundestheater-Holding GmbH

- 27 Maßnahmen umgesetzt: 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30
- 4 Maßnahmen in Umsetzung: 12, 32, 33, 34

Burgtheater GmbH

- 24 Maßnahmen umgesetzt: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12a, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23b, 24, 25, 26
- 1 Maßnahme in Umsetzung: 23a

Staatsoper Wien GmbH

- 22 Maßnahmen umgesetzt: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 13, 14=4, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26
- 2 Maßnahmen in Umsetzung: 12, 20

Wiener Volksoper GmbH

- 18 Maßnahmen umgesetzt: 1, 2, 3, 4a, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20
- 1 Maßnahme in Umsetzung: 16

ART for ART Theaterservice GmbH

- 11 Maßnahmen umgesetzt: 5, 6, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 18, 19, 20
- 7 Maßnahmen in Umsetzung: 1, 2, 3, 4, 7, 10, 12

Zu den Fragen 3 und 10:

- Welche der 133 Maßnahmen des "Maßnahmenkatalog der Bundestheaterholding für 2010/2011 und 2014/2015" werden im Jahr 2014 und 2015 in welchem Zeitraum umgesetzt (um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?
- Welche Einzelmaßnahmen werden in welchem Zeitraum noch umgesetzt, um den angestrebten Umsetzungsgrad von 100% der Bundestheater-Evaluierung zu erreichen und welche Kosten verursachen diese Maßnahmen (um vollständige taxative Aufschlüsselung wird gebeten)?

In den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2014/2015 ist die Umsetzung folgender (neuer) Maßnahmen vorgesehen:

Burgtheater GmbH

- Maßnahmen Nr.: 12b, 27, 28, 29

Staatsoper Wien GmbH

- Maßnahmen Nr.: 9, 11, 12, 29

Wiener Volksoper GmbH

- Maßnahmen Nr.: 4b (GJ 13/14), 11 (GJ 13/14), 21, 22

ART for ART Theaterservice GmbH

- Maßnahme Nr. 17

Ergänzend ist anzumerken, dass die mit Ende des Geschäftsjahres 2013/2014 vorgesehene „Auflassung des Staatsopernmuseums“ in der Bilanz der Wiener Staatsoper GmbH zu einer einmaligen Abschreibung in der Höhe des Buchwertes von rd. 650.000 Euro führt. Demgegenüber stehen mit der Schließung des Museums verbundene erfolgswirksame Einsparungen (Miete, Personalkosten etc.) in der Höhe von jährlich rd. 200.000 Euro.

Zu Frage 4:

- *Welche Einzelmaßnahmen bilden in Summe den 100% Umsetzungsgrad, welcher das Ziel 1 zum Detailbudget 32.03.02 definiert (Umsetzungsgrad der Bundestheater-Evaluierung von höher als 89,4%)(um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?*

Die Umsetzung folgender Einzelmaßnahmen bildet in Summe den 100% Umsetzungsgrad (Realisierung eines Gesamtpotentials mit Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 von nachhaltig 12,371 Mio. Euro):

Burgtheater GmbH

- Maßnahmen Nr.: 3, 4, 12a, 12b, 13a, 13b, 15, 17, 19, 21, 23, 27, 28, 29

Staatsoper Wien GmbH

- Maßnahmen Nr.: 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 26, 27, 28

Wiener Volksoper GmbH

- Maßnahmen Nr.: 4a, 4b, 11, 19, 20, 21, 22

ART for ART Theaterservice GmbH

- Maßnahmen Nr.: 11, 17, 18, 19, 20

Zu Frage 5:

- *Welche Einzelempfehlungen entnehmen Sie aus der Bundestheater-Evaluierung 2010 und gibt es auch Empfehlungen der Evaluierung bzw. der Effizienzanalyse, die nicht umgesetzt werden sollen (um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?*

Laut Bundestheater-Holding GmbH sind sämtliche Empfehlungen der Evaluierung in den Maßnahmenkatalog der Bundestheater-Holding GmbH eingeflossen.

Folgende Maßnahmen wurden nicht umgesetzt bzw. sind laut Bundestheater-Holding GmbH nicht umsetzbar:

Bundestheater-Holding GmbH

- Maßnahme Nr. 5 (Analyse der Controllingaktivitäten wurde durchgeführt. Laut Bundestheater-Holding können im Hinblick auf die personelle Ausstattung der Gesellschaft Kernkompetenzen übersteigende, jedoch „verwandte“ Aktivitäten generell nicht vermieden werden.)
- Maßnahme Nr. 18 (Die Letztentscheidung über die Aufteilung der Finanzmittel liegt nach BThOG nach wie vor bei dem zuständigen Bundesminister.)
- Maßnahme Nr. 31 (Prüfung einer zentralen Rechtsabteilung wurde durchgeführt. Aus heutiger Sicht hat sich die bisher im Konzern gewählte, dezentrale Struktur als wirtschaftlich, sparsam und zweckmäßig erwiesen.)
- Eine neuerliche Prüfung und Beurteilung dieser genannten Maßnahmen wird in Rahmen der bereits initiierten Organisationsanalyse der Bundestheater-Holding GmbH erfolgen.

Burgtheater GmbH

- Maßnahme Nr. 3 (Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde der Planwert hinsichtlich der Kompensation von Schließtagen durch Matineen, Doppelvorstellungen etc. nicht erreicht.)
- Maßnahme Nr. 13 (Erhöhung der Premierenpreise wurde vorerst nicht vorgenommen, da Premieren und die damit verbundene Mundpropaganda eine wichtige Marketingmaßnahme darstellen.)

Staatsoper Wien GmbH

- Maßnahme Nr. 27 (Planwert hinsichtlich Personalkostenkostenreduktion wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht erreicht, da aus künstlerischen Gründen unter anderem das Ensemble um acht SängerInnen aufgestockt wurde.)
- Maßnahme 28 (Planwert hinsichtlich Sponsoring-Erträge konnte im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht erreicht werden.)

ART for ART THEATERSERVICE GmbH

- Maßnahme Nr. 16 (ART for ART verfügt über eine ausgezeichnete Kenntnis des Marktes im Bereich der Kernaufgaben und benötigt derzeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben keine Marktanalyse, sehr wohl erfolgt laufend eine Marktbeobachtung)

Zu Frage 6:

- *Welche Einzelempfehlungen der Bundestheater-Evaluierung 2010 wurden bereits umgesetzt und welche Kosten haben die Maßnahmen verursacht (um vollständige einzeln aufgegliederte taxative Aufzählung wird gebeten)?*

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen aus der Bundestheater-Evaluierung sind der Bundestheater-Holding GmbH Kosten durch Personalaufstockungen (Interne Revision: 1 VZÄ ab 15. 8.2010, Organisation – Koordination der Tochtergesellschaften: 1 VZÄ ab 1.1.2012) sowie durch Beratungsunternehmen (Optimierung der Dekorationswerkstätten, Evaluierung von Shared Service Center Überlegungen für das Rechnungswesen, Optimierung des Einkaufs) entstanden. (Zur Umsetzung der Einzelempfehlungen/Maßnahmen siehe Stellungnahme zu Frage 2.)

Zu Frage 7:

- *In welchen Einzelmaßnahmen unterscheiden sich die 133 Maßnahmen des "Maßnahmenkatalog der Bundestheaterholding für 2010/2011 und 2014/2015" von den Empfehlungen der Evaluierung der Bundestheater, bzw. von deren Effizienzanalyse?*

In den Maßnahmenkatalog wurden seitens der Bundestheater-Holding GmbH folgende zusätzliche Maßnahmen aufgenommen:

Burgtheater GmbH

- Maßnahmen Nr.: 27, 28, 29

Staatsoper Wien GmbH

- Maßnahmen Nr.: 27, 28, 29

Wiener Volksoper GmbH

- Maßnahmen Nr.: 20, 21, 22

ART for ART Theaterservice GmbH

- Maßnahmen Nr.: 17, 18, 19, 20

Zu Frage 8:

- *Welche Empfehlungen der Evaluierung bzw. der Effizienzanalyse der Bundestheater-Holding und der einzelnen Bühnengesellschaften sollen nicht anhand konkreter Maßnahmen umgesetzt werden und welche Überlegungen und Beweggründe und Abwägungen liegen diesen Entscheidungen in den Einzelfällen zu grunde (um vollständige taxative Aufzählung wird gebeten)?*

Siehe Beantwortung zu den Fragen 2 und 5.

Zu Frage 9:

- *Wie errechnet sich ein Umsetzungsgrad von 89,4% der Empfehlungen der Bundestheater-Evaluierung entlang einzelner Maßnahmen?*

Das Gesamtpotential aller Optimierungsmaßnahmen beträgt laut Maßnahmenkatalog der Bundestheater-Holding über einen Zeitraum von 5 Jahren (Geschäftsjahr 2010/2011 bis Geschäftsjahr 2014/2015) im letzten Jahr nachhaltig 12,371 Mio. Euro.

Diesem Optimierungspotential, das sich aus der Addition von 133 Einzelmaßnahmen ergibt, stehen allerdings zusätzliche Ausgaben, wie die sich aus den generellen Bezugserhöhungen ergebenden Personalkostensteigerungen, Teuerungen im Sachaufwand usw., entgegen.

Ziel ist es, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 ein nachhaltiges Optimierungspotential von 12,371 Mio. Euro zu erreichen.

- Durch jährliche Zwischenberichte soll das Erreichen des Ziels dokumentiert und kontrolliert werden.
- Die absoluten Zahlen der Zwischenergebnisse sind jeweils im Sinne ihrer Nachhaltigkeit (d.h. bezüglich ihrer Relevanz für das Erreichen der 12,371 Mio. Euro) zu bewerten – und im Ausblick ggf. nach oben oder unten zu korrigieren.

Ausgangspunkt für die Berechnung der angeführten Optimierungsmaßnahmen sind grundsätzlich die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008/2009 (Referenzjahr).

Im „Zwischenbericht – Oktober 2013“ der Bundestheater-Holding GmbH ist für das Geschäftsjahr 2012/2013 ein Zwischenergebnis von 11,085 Mio. Euro (Planwert: 7,719 Mio. Euro) ausgewiesen. Dieser Wert entspricht 89,6% des letztendlich zu realisierenden Gesamtoptimierungspotentials von 12,371 Mio. Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. OSTERMAYER

Signaturwert	mODimss3XuqqIlsYsuGXpR6PlD96mKS2oCIKmtgZ2ZjlIleICJtErfXww41lprl0qapt f9PYMSF4qUmQZtmNVzduvUJcGvMQm0wyegJTYWWIDaSt1YeQ3qpHyf5T+2GrNcATTvD KQ2DMguUjRpz9ybhbK6470AYmmQogmqa5dcptwq7Fl7th6zv1JwgCfI9yA56ifweShG ey/IGHbyl2zRUxw8ed3cyMe2szyJbkI3lurHJL9Fiw5qPLMIw5AHooRfA6f9Pex5Alk CM2NIxudCAiPg66EtxmGin/+uOfxRiixMGcVlr5frVLrO5HvRc2/JQ/6CQ08wuYf1H7 Rc5jtg==		
	Unterzeichner	serialNumber=812559419344,CN=Bundeskanzleramt,C=AT	
	Datum/Zeit-UTC	2014-07-25T10:16:05+02:00	
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
	Serien-Nr.	1026761	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.		
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bka.gv.at/verifizierung		